B
909

1.6.87

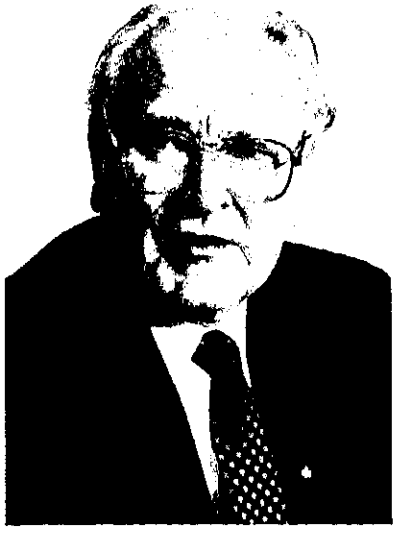
25 *Jahre*
Sozialdienste für Ausländer

Arbeiterwohlfahrt Bundesverband e.V.
Bonn

A 99 - 00410

Herausgeber:
Arbeiterwohlfahrt Bundesverband e.V.
1987

Vorwort



Hermann Buschfort MdB
Bundesvorsitzender
der Arbeiterwohlfahrt

Vor 25 Jahren, zum 1. Juni 1962, stellte die Arbeiterwohlfahrt den ersten Sozialberater für türkische Mitbürger ein. Dies war der Start für eine umfangreiche Betreuung und Beratung türkischer Arbeitnehmer und ihrer Familien, die damals begannen, in der Bundesrepublik Deutschland zu arbeiten und sich einzurichten.

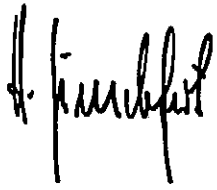
Es waren seinerzeit erst 13.900, die unter uns lebten, nur 17 v. H. davon waren Frauen, 85 v. H. waren jünger als 35 Jahre. Heute, nach einem Vierteljahrhundert, stellen unsere türkischen Mitbürger mit 32 v. H. die größte nationale Minderheit in unserem Lande. Allein im Regierungsbezirk Köln lebten schon 1985 mehr Türken als 1962 im gesamten Bundesgebiet. Die türkische Wohnbevölkerung hat sich inzwischen mehr als verhundertfacht (1986 = 1.434.000).

Diese Zahlen lassen ahnen, welchen Problemen unsere Gesellschaft sich ausgesetzt sieht. Waren ausländische Arbeitskräfte zunächst willkommen, so werden sie heute mehr und mehr in die Rolle des Sündenbocks gedrängt, der verantwortlich für die Massenarbeitslosigkeit ist. Die Parole „Ausländer raus" findet man an vielen Mauerwänden unseres Landes. Sie wird sogar von einigen politischen Gruppierungen zum Programm erhoben. Der Druck auf die Träger der sozialen Dienste, sich die Ziele der offiziellen Ausländerpolitik zu eigen zu machen, nimmt zu und damit auch die Verunsicherung der Sozialberater, die türkischer Nationalität sind.

In vielen Konferenzen, Vorstandsberatungen und Stellungnahmen hat sich die Arbeiterwohlfahrt mit Fragen der Ausländerpolitik befaßt, insbesondere mit den Problemen der ihr zur Betreuung anvertrauten türkischen Mitbürger. Alter-

native Konzepte der Sozialberatung werden diskutiert, Fortbildungskurse für Sozialberater werden veranstaltet.

Die vorliegende Schrift will Vorschläge für Problemlösungen vermitteln und versuchen, auf Fragen aus der Alltagspraxis der sozialen Betreuung Auskunft zu geben. Die Arbeiterwohlfahrt ist sich darüber im klaren, daß nur die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit allen gesellschaftlichen Gruppen, die sich mit der Ausländerarbeit befassen, Gewähr dafür bieten kann, daß sich das integrationspolitische Klima in der Bundesrepublik Deutschland nicht noch verschlechtert und die Verunsicherung unserer türkischen Mitbürger sich nicht noch verstärkt. Sie bedürfen weiterhin unserer Hilfe, Beratung und Betreuung.



Hermann Buschfort

Inhalt

Seite

Beschlüsse

Bundeskonferenz in Dortmund vom 5. - 8.11.1986 7

Soziale Dienste

Psychosoziale und psychiatrische Versorgung
der ausländischen Wohnbevölkerung 11

Ausländersozialdienste der Arbeiterwohlfahrt
– Geschichte, Aufgaben, Konzeption – 20

Grundsätze
für Aufgaben, Arbeitsweise und Organisation der Sozialberatung
für ausländische Arbeitnehmer und ihre Familien in der Trägerschaft
der Arbeiterwohlfahrt, des Deutschen Caritasverbandes und des
Diakonischen Werkes (Grundsätze für die Ausländersozialberatung)
vom 14. November 1984 44

Sozialdienste für Ausländer
– Praxisbericht –
am Beispiel des Sozialdienstes für Jugoslawen und Türken
im Internationalen Beratungszentrum München 50

Fortbildung

Fortbildung von Sozialberatern für Ausländer
Entwicklung der Sozialdienste für Ausländer
und der Fortbildung für Mitarbeiter dieser Dienste 70

Berufsbegleitende Fortbildung zum anerkannten Sozialberater 74

Perspektiven

Wahlrecht für Ausländer in der Bundesrepublik 80

Bildteil 95